

1. Was ist Rechtsrock?

- Rechtsrock bezeichnet keinen musikalischen Stil
- Nicht nur Rockmusik ist gemeint, sondern sämtliche musikalischen Ausdrucksformen, mit denen extrem rechtes Gedankengut transportiert wird
- Rechtsextreme Inhalte werden auch über Musikrichtungen wie Schlager, Volksmusik, Heavy Metal, Black Metal, Gabber, HipHop, Hardcore, Rock oder Dark Wave transportiert. Aber keine dieser Musikszenen oder -richtungen ist in ihrer Gesamtheit rechtsextrem orientiert
- Themen des Rechtsrocks sind in der Regel: Antisemitismus, Rassismus, Nationalismus, NS-Verherrlichung, Gewalt und Sexismus
- Konzerte und Festivals, sowie sämtliche andere Musikveranstaltungen, gelten als der Mittelpunkt der extrem rechten "Erlebniswelt"
- Rechtsrock erzeugt ein starkes Gemeinschaftsgefühl, auch "Wir Gefühl" genannt.

2. Instrumentalisierung des Rechtsrock

- RechtsRock ist ein sehr wichtiges Mittel der rechtsextremen Szene, mit dem Jugendlichen rechts extreme Inhalte vermittelt werden sollen. Auch sollen so einfacher Kontakte zum organisierten Rechtsextremismus hergestellt werden.
- Es wird versucht, antisemitische, rassistische und den Nationalsozialismus verharmlosende oder gar verherrlichende Botschaften zu verbreiten.
- „Musik ist unsere Waffe, gefährlicher als Panzer und Granaten“, schrieb Sturmwehr in ihrem Titel „Unsere Musik“ aus dem Jahr 2000.
- Die einzelnen Texte der Lieder spielen hier eine zentrale Rolle. Die Melodien und alles weitere sind meistens eher nebensächlich.

3. Antisemitismus im Rechtsrock

- Rechte Jugendkultur weist innerhalb der letzten zwanzig Jahre eine immer höhere kulturelle Integrationsfähigkeit auf
- Seit Beginn der 80er Jahre spielen Antisemitismus und Verschwörungstheorien eine wichtige Rolle im Rechtsrock
- Meist keine konkrete Form des Antisemitismus, sondern Mischformen
→ christlich geprägter Antijudaismus, nationalsozialistische Rassenvorstellungen, Schuldabwehr und Antisemitismus, der als sogenannte „Israelkritik“ auftritt

3.1. Tiermetaphern

- Nähe zwischen Dehumanisierung und Vernichtungswille wird deutlich (Der Parasit, die Schlange)
- Bedrohung legitimiert Bekämpfung bzw. Vernichtung
- „das ewige Tier“ „der ewige Jude“
- gemeinsame antisemitische Historie (Kontinuitäten zwischen nationalsozialistischer Propaganda und Rechtsrock)

- Eher geringere Rolle im Rechtsrock

3.2. „offener Antisemitismus“

- Klare Konstituierung „des Juden“ als Fremder, der Outgroup zugehörig und klare Abgrenzung von der Ingroup
- Gängiges Motiv auch sekundärer Antisemitismus

3.3. „codierter Antisemitismus“

- staatliche Repressionen gegen Rechtsrock, Bands werden verboten
- Daher dann die Nutzung sprachlicher Codes, das heißt sprachliche Verschlüsselung, Ziel: rechtlicher Schutz

3.3.1. „ZOG“ („Zionist Occupied Government“)

- ZOG in Allgemeinbevölkerung wenig bekannt, aber in politischer Binnenkommunikation sehr gängig und eine Art Schlüsselbegriff der extremen Rechten weit verbreiteter Code in der extrem rechten Semantik
- Gemeint ist damit: die jüdische Macht im Hintergrund, eine geheime Weltregierung, andere Regierungen und Systeme werden von ihr kontrolliert
- Weltjudentum – steht in Tradition der NS Propaganda (auch hier zeigt sich erneut die Kontinuität nationalsozialistischer Propaganda im Rechtsrock)
- Auch hier: vermeintlich „logische“ Schlussfolgerung ist der Aufruf zum Widerstand gegen die Zionisten (explizit) und implizit folgt daraus der Aufruf zur Vernichtung von Jüd*innen

3.3.2. Israelbezogener Antisemitismus

- In den 80er, 90er und frühen 2000ern spielt Israel im Rechtsrock noch keine Rolle
- Aufgrund von möglichen rechtlichen Konsequenzen: durch israelbezogenen Antisemitismus lassen sich mögliche rechtliche Konsequenzen umgehen, da er sich als „Israelkritik“ tarnt

4. Antisemitische Merkmale in den Liedtexten

- Schlangenmetaphern
- Blut- und Rassenmetaphern
- Verschwörungstheorien und Feindbilder
- Stereotyp des „geldgierigen Juden“
- Verachtung und Feindseligkeit gegenüber jüdischer Kultur
- schuldabwehrender Antisemitismus & gleichzeitige Faszination mit Shoah

5. Literaturverzeichnis

Begrich, David; Raabe, Jan (2010). Antisemitismus in extrem rechten jugendkulturellen Szenen. In: Wolfram Stender; Guido Follert; Mihri Özdoğan (Hrsg.). *Konstellationen des Antisemitismus. Antisemitismusforschung und sozialpädagogische Praxis*, S. 225-243. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Büchner, Timo (2022). „Im Kampf gegen ZOG“. Antisemitische Codes und Stereotype im Rechtsrock. In: Jakob Baier; Marc Grimm (Hrsg.). *Antisemitismus in Jugendkulturen. Erscheinungsformen und Gegenstrategien*, S. 71-89. Frankfurt am Main: Wochenschauverlag.

Büchner, Timo (2022). „Reißt die Schlangenbrut vom Thron!“ Antisemitische Tiermetaphern im Rechtsrock. In: Maria Kanitz; Lukas Geck (Hrsg.). *Klaviatur des Hasses. Antisemitismus in der Musik*, S. 189-215. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.